

<b>Anfrage</b> öffentlich	Datum 26.03.2026	Nummer F0098/26
Absender <b>CDU/FDP Stadtratsfraktion</b>		
Adressat  Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 26.03.2026	
Kurtitel  Protected Bike Lane Große Diesdorfer Straße – Kosten, Nutzenbewertung und Projektperspektive		

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

auf Grundlage der Stellungnahme S0053/26 der Verwaltung zur Anfrage F0241/25 ergeben sich weiterhin erhebliche offene Fragen hinsichtlich der Zweckmäßigkeit, Kosten-Nutzen-Relation sowie der weiteren Fortführung des Pilotprojekts „Protected Bike Lane“ auf der Großen Diesdorfer Straße.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Die Verwaltung beziffert die Kosten für die Einführung der Radfahrstreifen mit rund 90.000 EUR sowie zusätzliche 162.000 EUR für Lichtsignalanlagen. Wie bewertet die Verwaltung die Gesamtkosten des Pilotprojekts im Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen für die Verkehrssituation? Welche konkreten messbaren Verbesserungen (z. B. Unfallzahlen, Verkehrsfluss, Nutzungshäufigkeit durch Radfahrende) rechtfertigen diese Ausgaben bislang? Welche weiteren Kosten werden im Rahmen der Evaluation (z. B. Beteiligungsverfahren, Gutachten, Personalaufwand) erwartet?
2. Laut Stellungnahme sind bislang keine kritischen Auswirkungen festgestellt worden. Welche konkreten Probleme oder Gefahrenlagen sollten durch die Protected Bike Lane ursprünglich gelöst werden, und inwieweit sind diese tatsächlich eingetreten oder nachweisbar gewesen? Wie bewertet die Verwaltung die Maßnahme vor dem Hintergrund, dass bereits zuvor ein Schutzstreifen vorhanden war? Inwiefern sieht die Verwaltung die Maßnahme als notwendig an, wenn keine signifikanten negativen Verkehrsauswirkungen vor der Umsetzung dokumentiert wurden?
3. In der Stellungnahme wird die erhöhte Verkehrssicherheit für Radfahrende hervorgehoben. Wie stellt die Verwaltung sicher, dass keine einseitige Bevorzugung des Radverkehrs zulasten anderer Verkehrsteilnehmer (insbesondere motorisierter Individualverkehr und ÖPNV) erfolgt? Welche konkreten Nachteile ergeben sich für andere Verkehrsarten durch die aktuelle Straßenraumaufteilung? Wurde eine gleichwertige Abwägung aller Verkehrsarten vorgenommen und dokumentiert?
4. Welche Erkenntnisse liegen der Verwaltung zur tatsächlichen Auswirkung auf Stauentwicklung, Fahrzeiten und Verkehrsfluss – insbesondere zu Stoßzeiten – vor? Wie bewertet die Verwaltung Rückmeldungen aus der Bevölkerung, insbesondere von Anwohnern, Gewerbetreibenden und Pendlern?

5. Die Evaluation ist über einen Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen. Warum wird an einem so langen Evaluationszeitraum festgehalten, obwohl bereits erste Einschätzungen und Rückmeldungen vorliegen? Unter welchen Voraussetzungen wäre eine vorzeitige Beendigung oder Anpassung des Pilotprojekts möglich? Gibt es definierte Kriterien oder Schwellenwerte, bei deren Nichterreichen das Projekt abgebrochen wird?
6. Wie sinnvoll ist die aktuelle Maßnahme vor dem Hintergrund, dass eine grundlegende Umgestaltung der Großen Diesdorfer Straße frühestens ab 2030 vorgesehen ist? Besteht die Gefahr, dass die jetzigen Investitionen im Zuge der späteren Baumaßnahmen ganz oder teilweise obsolet werden?

Ich bitte um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme innerhalb der vorgegebenen Frist gemäß § 11 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg. Ich bitte um kurze Benachrichtigung, wenn diese Frist nicht eingehalten werden kann.

Stephan Leitel  
Stadtrat  
CDU/FDP Stadtratsfraktion